

DIE HOLZNUTZUNG DES WALDES

Unter den wirtschaftlich wertvollen Erzeugnissen des Waldes ist das bedeutsamste das Holz. Von den beiden großen Waldgürteln ist der nordische für die Holzproduktion der bei weitem wichtigere; einmal, weil er in der Hauptsache die für Bau- und Tischlereizwecke und für die Papierbereitung besonders geeigneten Weichhölzer enthält, sodann, weil er in viel größerem Maße gleiche Bestände aufweist, was für den Handel, der gleiche Qualitäten in größerer Menge anfordert, eine notwendige Voraussetzung ist, und endlich, weil er in oder nahe bei wirtschaftlich entwickelten Ländern liegt, in denen die nötigen Verkehrswege und Verkehrsmittel für den Abtransport des Holzes zur Verfügung stehen, die im Urwaldgebiet vielfach noch fehlen. Für große Teile der nordischen Waldregion in Kanada, den Vereinigten Staaten, in Nordeuropa und Sibirien ist die Ausstattung mit gewaltigen Strecken flößbarer Wasserläufe für den Abtransport des Holzes von ausschlaggebender Bedeutung. Für die Heranbringung des Holzes an diese aber ist die winterliche Schneedecke, auf der sich der Transport leicht nach jeder gewünschten Richtung vollziehen läßt, von großem Wert. Aus

den genannten Gründen liegen im nordischen Waldgürtel die Hauptversorger des Weltmarktes mit Nutzholz aller Art: Kanada, die Vereinigten Staaten, Rußland und die Länder



53. Waldbrandgebiete in Minnesota 1918. (Nach Geogr. Rev. 1919.)
Das Harzgebiet in gleichem Maßstab zum Vergleich.

Die beiden nordamerikanischen Staatsgebiete und Rußland verfügen noch über ungeheure Waldbestände. Allerdings sind diese in den letzten Jahrzehnten durch rücksichtslosen Raubbau und durch noch immer in großem Umfang auftretende, meist klimatisch bedingte Waldbrände stark gelichtet worden. Dazu sind erst verhältnismäßig kleine Teile der Wälder Kanadas und Russisch-Eurasiens in forstwirtschaftliche Pflege genommen, die für die Wälder Mitteleuropas und Skandinaviens schon lange die Regel ist. Auch die Vereinigten Staaten haben, um dem in Erscheinung getretenen Rückgang ihrer Holzproduktion zu steuern, erst neuerdings größere Flächen einer geordneten Forstkultur unterstellt.

Wie die umstehende Waldkarte Nordamerikas zeigt, wird der Norden dieses Erdteils, Kanada und Alaska, südlich der Waldgrenze, von einem ungeheuren Waldgürtel wechselnder Breite durchzogen, in dem die Nadelhölzer, besonders Fichte und Weimutskiefer, durchaus vorherrschen, während Laubhölzer, namentlich Birke, Ahorn und Linde, nur in seinem südlichen Teile auftreten. Die Ausnutzung dieses gewaltigen Waldreviers war früher auf den Südosten Kanadas, die Provinzen Ontario und Quebec beschränkt, jetzt sind aber auch die